

Mit neuen Ideen in die Zukunft

Gewerbeverein Berne stellt mit Meike Wussow eine neue Vorsitzende sowie weitere Planungen vor

Seit 13 Jahren existiert der Gewerbeverein Berne, seitdem ist vieles organisiert, aber auch viel wieder eingestellt worden. Nun soll es mit neuem Vorstand neue Impulse geben.

VON HANNELORE
JOHANNESDOTTER

Berne. Der Gewerbeverein Berne besteht mittlerweile seit 13 Jahren. Er wurde im Januar 2005 mit der Zielsetzung gegründet, die Interessen der Gewerbetreibenden, der Industrie, der Dienstleistungsbetriebe, der Freiberufler und des Handels in der Gemeinde Berne zu vertreten. Zehn Jahre führte Ulf Jonuscheit den Vorsitz Gewerbevereins. Seine Nachfolgerin ist jetzt gefunden. Das Amt übernimmt nun Meike Wussow. Die 40-Jährige und ihr Vorstandsteam haben sich auch schon ein Ziel gesetzt. Sie machten deutlich, dass sie dem Verein neue Impulse geben möchten.

Schon seit längerer Zeit hatte sich bei Ulf Jonuscheit der Rückzug aus der Führungsebene des Gewerbevereins angekündigt. „Ich habe die Vorstandsarbeit gem gemacht“, ver-

chert und weitere sieben Beisitzer zur Seite.

Die Idee zum Zusammenschluss der Berner Gewerbetreibenden entstand im Jahr 2004 bei einer Mini-Gewerbeschau parallel zum Berner Markt. In die Gründung hatte sich die Gemeinde Berne, vertreten durch den damaligen Bürgermeister Bernd Bremermann sowie Karin Logemann, eingebracht. Die Gemeinde Berne verschickte die Einladungen zur ersten Versammlung und sagte weitere finanzielle Unterstützung zu.

Auf Betreiben der Gemeinde schrieb sich der neu gegründete Gewerbeverein noch eine Zusatzaufgabe mit auf die Fahnen: Die Förderung des Fremdenverkehrs. Daraus ergab sich dann auch den entsprechende Name: Gewerbe- und Tourismusverein Berne (GTB). Doch den touristischen Bereich vertraten weniger als eine Handvoll Mitglieder. Es zeigte sich auch schnell, dass eine Schnittstelle zur Gemeinde fehlte, erinnert sich Jonuscheit. Die Wünsche der Gemeinde in Sachen Tourismus nahmen im Laufe der Zeit nach Auffassung der Mitglieder überhand, gemeindliche Unterstützung habe es jedoch kaum gegeben. Im März 2014 entschieden die Gewerbetreibenden deshalb, den Tourismus auszugliedern. Seither firmiert der Verein als Gewerbeverein Berne (GVB).

Der Verein vernissste die Mitwirkung der Gemeinde nicht nur hinsichtlich des Tourismus, sondern auch bei den insgesamt drei Gewerbeschauen. „Wir mussten sogar den Strom selbst bezahlen“, nennt Jonuscheit ein Beispiel. „In Lemwerder, Hude und Elsfleth sind die Kommunen deutlich unterstützender dabei“, hat er im Austausch mit den Nachbargemeinden erfahren. Bei den Überlegungen des neuen Vorstands steht eine Verbesserung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Berne deshalb ganz oben. Dazu ist im Herbst eine Diskussionsrunde mit Bürgermeister Hartmut Schierenstedt geplant. Der Schwerpunkt der Diskussion soll auf dem Gewerbe liegen.

Hatten sich bei der Gründung 2005 sofort 21 Mitglieder für den neuen Verein eingeschrieben, stieg die Zahl im Laufe der Jahre auf 41 Gewerbetreibende. Inzwischen sei die Zahl leider rückläufig, bedauern Meike Wussow und Ulf Jonuscheit. Einige Mitglieder seien verzogen oder hätten ihr Gewerbe aufgegeben. Da die Werbung neuer Mitglie-



Der Adventsmarkt auf dem Breithof war beliebt – dann löste sich das Organisationsteam auf. FOTOS: JOHANNESDOTTER



Nach zehn Jahren hat Ulf Jonuscheit den Gewerbeverein-Vorsitz an Meike Wussow übergeben.

der in den letzten Jahren ins Hintertreffen geraten ist, will sich der neue Vorstand diesem Aspekt verstärkt widmen. Eine weitere Idee ist, die Händler untereinander durch Geschenk-Gutscheine stärker zu vernetzen.

Einmal im Monat soll es einen Stammtisch zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch geben. Bei Betriebsbesichtigungen sollen die Mitglieder gegenseitig ihre unterschiedlichen Handwerke kennen

lernen. Gesellige Angebote und Ausflüge sind ebenfalls angedacht. Für alle Mitgliedsbetriebe gibt es im Herbst nach den Vorgaben der jeweiligen Berufsgenossenschaft eine Erstthelfer-Ausbildung.

An diesem Beispiel macht Ulf Jonuscheit den großen Vorteil, oder, wie er es nennt, einen Mehrwert deutlich, den er in einer Mitgliedschaft im Gewerbeverein sieht. Für die Erstthelfer-Ausbildung wird ein Termin vorgegeben; Planung und

Organisation übernimmt der Verein. Das entlastet besonders Betriebe mit wenigen Mitarbeitern.

Der Gewerbeverein habe als Sprachrohr der wirtschaftlichen Interessen gegenüber der Gemeindeverwaltung ein anderes Gewicht als ein einzelner Betrieb. Mit Broschüren und über die derzeit neu erstellte Homepage werde gemeinsam geworben, zählen Jonuscheit und Wussow weitere Vorteile der Mitgliedschaft auf. Der Jahresbeitrag liegt seit der Gründung unverändert bei 120 Euro. Mehrere Aktionen wurden im Laufe der 13 Jahre initiiert, manche trotz Erfolges wieder eingestellt. Dreimal gab es lange Sonnabende mit geöffneten Geschäften und Programmen zur Unterhaltung. Die wenigen im Ortskern verbliebenen Geschäfte machen solche Aktionen zurzeit allerdings wenig sinnvoll. Beliebt waren die Adventsmärkte auf dem Breithof. Mit Unterstützung örtlicher Vereine stellte der Gewerbeverein hier viel auf die Beine – von Verkaufsständen, Musikdarbietungen und Verlosungen bis zu Feuerzauber. Als sich das Arbeitsteam auflöste, fanden sich dafür keine Nachfolger.

Keine Chance hatte zudem der ab 2007 gemeinsam mit den örtlichen Vereinen geplante Veranstaltungskalender. „Es gab bei der Gemeinde weder ein aktuelles Gewerbe- noch ein Vereinsregister“, erinnert sich Ulf Jonuscheit. Der Gewerbeverein Berne schrieb deshalb alle Vereine selber an. Das Projekt scheiterte gleich zu Beginn durch den zu geringen Rücklauf.

Drei große Gewerbeschauen organisierte der Gewerbeverein. 2007 noch in und rund um die Comenius-Grundschule ausgerichtet, folgten 2010 und 2015 zwei weitere Leistungsschauen auf 5000 Quadratmeter Fläche im Gewerbepark Ranzentbüttel. Gewerbetreibende und Unternehmen aus Berne und seinen Nachbargemeinden stellten ihre Produktpalette den interessierten Besuchern vor. Allerdings: Die immense Arbeit, die das Organisationsteam dafür neben seinen eigentlichen Berufen leisten musste, brachte den Verein an die Kapazitätsgrenze. Und: Laut Jonuscheit zogen viele Aussteller kaum einen erkennbaren Nutzen aus dem ganzen Aufwand. Dass ohne Schauen eine Chance vertan wird, die Betriebe in den öffentlichen Fokus zu rücken, ist dem Vorstand klar. Das mit Meike Wussow verjüngte Team wird deshalb nach neuen Ideen suchen.

„Wir mussten bei den Gewerbeschauen sogar den Strom selbst bezahlen.“

Ulf Jonuscheit

sichert Ulf Jonuscheit, „aber ich kann sie aus betrieblichen Gründen nicht mehr vernünftig machen“, bedauert der scheidende Vorsitzende. Deshalb hatte der 59-Jährige Jonuscheit der Mitgliederversammlung bereits im vergangenen Jahr seinen Rückzug von dem Posten avisiert.

Seine Nachfolgerin, Meike Wussow, ist wie Ulf Jonuscheit ebenfalls von Anfang an Mitglied im Gewerbeverein. Die 40-Jährige war darüber hinaus als Beisitzerin und zweite Vorsitzende bereits im Vorstand aktiv, somit ist ihr das Aufgabenfeld auch nicht fremd. Zudem stehen ihr für die Vorstandsarbeit auch Claus-Gregor Pagel, Jens Gerdes, Udo Bor-